

## Jakub Sobieski: Pilgerfahrt durch Europa (1607 – 1613)



### Anno Domini 1607

Ich fuhr von Krakau nach Frankreich, nach Paris, gleich nach dem ehrenvollen Osterfest, als s. magn. der selige König Zygmunt III. bewaffnet mit seinem Heer und seinem Feld-Hetman, s. magn. Herrn Stanisław Żółkiewski, einem lehmburgischen Kastellan, zur Versammlung des Warschauer Parlaments ausfuhr, nach welcher, während des Bürgerkriegs, die erfolglose Schlacht bei Guzów stattfand.

(...)

Von Prag fuhr ich nach Nürnberg, von Nürnberg nach Straßburg. Zwischen Nürnberg und Straßburg ereignete es sich, dass ich zu Pferd durch den riesigen Wald reitend, der sehr dicht und voll von kleinen Pfaden war, den Anschluss an das Gesinde verlor. Kein Wort deutsch sprechend, noch verstehend, erinnerte ich mich nur daran, dass man vierzig und einige Male ein Flüsschen überqueren musste, um zum Nachtquartier zu kommen. Jede Überfahrt zählte ich auf dem Rosenkranz. Das Gesinde dachte, ich würde direkt zum Städtchen fahren und schaute nicht nach mir. Als sie bemerkten, dass ich nicht zu sehen war und erfolglos fragten,

ob mich jemand gesehen hatte, begannen sie sich sorgen zu machen. Sie kamen schließlich in dem Städtchen an und als sie mich nicht antrafen, begannen sie zu Weinen und zu Jammern; sie befahlen zu Fuß nach mir zu suchen und liefen auch selbst los. Erst bei Einbruch der Dämmerung, fuhr ich in die Vorstadt ein und als wir aufeinander trafen, dankten wir gemeinsam dem Herrn Gott.

Danach fuhr ich in einigen Tagen nach Straßburg, von Straßburg fuhr ich durch Lothringen, durch Nancy, eine schöne Festung. Von dort aus durch die Champagne, durch Châlon sur Marne, die größte Stadt der Champagne, ziemlich groß und dicht bevölkert. Kurz vor Pfingsten fuhr ich von dort aus nach Paris. Auf meiner Pilgerfahrt von Prag nach Frankreich, über deutschen Boden, waren dies die schönsten Städte: Nürnberg, eine sehr große Stadt, reich an Märkten, unterschiedlichen Gewerben, Häusern und hohen Mietshäusern, aber auch an engen Straßen. Straßburg, eine große und schöne Stadt am Rhein. Dort steht ein Turm zwischen anderen schönen Türmen und ist das Zeugnis außergewöhnlicher, christlicher Handfertigkeit und Größe.



Widok Norymbergi

Sobieski, Jakub: *Peregrynacja po Europie (1607-1613) / Droga do Baden (1638)*, oprac. Józef Długosz, Wrocław: Zakład Narodowy Im. Ossolińskich, 1991, S. 43-46. (Übersetzung von Agnes Trenka)

## Meine Abreise von Wien nach Polen

Ich fuhr auf der Landstraße mit der kürzesten Verbindung nach Krakau durch Nikolsburg, durch Velké Nemčice, durch Slavkov u Brna, Lipnik, Hranice nad Moravou, Ostrava Frýčovice nad Oslu, Strumień und Pszczyna. Ich erreichte Krakau an Palmsonntag. Und so kam es, dass ich Krakau im Jahre 1607 nach Ostersonntag verlassen hatte und aus den fernen Landen im Jahre 1613, nach genau sechs Jahren, direkt zum Palmsonntag, wiederkehrte.

Dank sei dem Herrn Gott. Ich brachte diesen Weg, die Pilgerfahrt, ohne Zwischenfälle und Abenteuer hinter mich. Ich erkrankte in diesen sechs Jahren jedoch fünf Mal: In Paris sehr lange und schwer, in Portugal, in Lissabon beinahe drei Sonntage lang, in Rom und in Venedig hatte ich einige Fieber-Attacken. Auch in Wien war ich einige Tage schwer erkrankt. In Navarra, in Pamplona ließ es der Herr Gott zu, dass ich schwerwiegend ausgeraubt wurde, jedoch bekam ich alles nach ein paar Tagen wieder zurück.

Auf meiner Pilgerfahrt machte ich mir eifrig und schnell Notizen in verschiedenen Sprachen – teils auf Französisch, teils auf Spanisch. Jedoch machte ich mich 29 Jahre nach meiner Heimkehr, im Jahre 1642, in Zólkiew daran mich und meine Erinnerungen zu ordnen und schrieb besser, ausführlicher und angemessener auf Polnisch von meiner Pilgerfahrt durch verschiedene christliche Länder.

Laus Deo et Virgini Matri! Amen.

Sobieski, Jakub: *Peregrynacja po Europie (1607-1613) / Droga do Baden (1638)*, oprac. Józef Długosz, Wrocław: Zakład Narodowy Im. Ossolińskich, 1991, S. 218f. (Übersetzung von Agnes Trenka)